

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **52 (1937)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amtliches Schulblatt

DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 3.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats



EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Inhalt: 1. An die Schulpflegen. — 2. Rechenunterricht an der Volksschule. — 3. Vorstände der Bezirksschulpflegen für die Amtsperiode 1937/41. — 4. Der Knabenhandarbeitsunterricht im Schuljahr 1936/37. — 5. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 6. Verschiedenes. — 7. Inserate.

Beilagen: Bogen 34 und 35 Neue Folge V der Sammlung von Gesetzen und Verordnungen über das Volksschulwesen.

An die Schulpflegen.

Außerordentliche Besoldungszulagen.

Der Erziehungsrat beschloß in seiner Sitzung vom 8. Juni 1937 über die Zuerkennung der außerordentlichen staatlichen Besoldungszulage an die Lehrer der Gemeinden der Beitragsklassen 5 und 6 im Schuljahr 1937/38. Die Zulage konnte sämtlichen in Frage kommenden Lehrern zugesprochen werden, in einigen wenigen Fällen allerdings nicht in vollem Umfange.

Über die Höhe der Zulage geben die Schulpflegen den Lehrern die nötige Auskunft.

Zürich, den 20. Juli 1937.

Die Erziehungsdirektion.

Rechenunterricht an der Volksschule.

In den beiliegenden Bogen der Gesetzessammlung betreffend das Unterrichtswesen des Kantons Zürich ist der neue Lehrplan für den Rechenunterricht der Volksschule enthalten. Wegen Platzmangels war es nicht möglich, auch den Bericht der „Kommission zur Bereinigung der Kapitelsgut-

achten über den Rechenlehrplanentwurf“ beizulegen. Der Bericht wird infolgedessen der Lehrerschaft als Beilage zum Amtlichen Schulblatt vom Monat September zugehen.

Zürich, den 20. Juli 1937.

Die Erziehungsdirektion.

Vorstände der Bezirksschulpflegen für die Amtsperiode 1937/41.

Zürich.

Präsident: Rud. Süssli, a. Statthalter, Gartenstraße 33,
Zürich 2.

Vizepräsident: Prof. Dr. J. J. Wyß, Riedtlistraße 83, Zürich 6.

Aktuar: Fr. Rutishauser, Sekundarlehrer, Winterthurerstraße
58, Zürich 6.

Affoltern.

Präsident: Jak. Bliggensdorfer, Bezirksrichter, Wettswil a. A.

Vizepräsident: Dr. med. H. Graf, Mettmenstetten.

Aktuar: Paul Huber, Sekundarlehrer, Affoltern a. A.

Horgen.

Präsident: Paul Simmen, Sekundarlehrer, Rüschtikon.

Vizepräsident: Dr. phil. Richard Menzel, Wädenswil.

Aktuar: Walter Wiesmann, Sekundarlehrer, Horgen.

Meilen.

Präsident: Dr. med. Otto Ernst, Stäfa.

Vizepräsident: Karl Alther, Pfarrer, Küsnacht.

Aktuar: Heinrich Reiser, Lehrer, Küsnacht.

Hinwil.

Präsident: Dr. jur. Hermann Bendiner, Wetzikon.

Vizepräsident: Dr. jur. K. Spörri, Bäretswil.

Aktuar: Walter Gohl, Primarlehrer, Ottikon-Gößau.

Uster.

Präsident: Heinrich Kunz, Schulgutsverwalter, Eßlingen.

Vizepräsident: Walter Fuchs, Pfarrer, Dübendorf.

Aktuar: Edwin Spillmann, Sekundarlehrer, Dübendorf.

Pfäffikon.

Präsident: Heinrich Kofel, Pfarrer, Sternenbergr.

Vizepräsident: J. Müller, Verwalter, Pfäffikon.

Aktuar: Karl Pfister, Sekundarlehrer, Rikon-Effretikon.

Winterthur.

Präsident: Dr. Alb. Schmid, Apotheker, Winterthur, Mohrenapotheke, Marktgasse 60.

Vizepräsident: H. Thurnherr, Friedensrichter, unt. Graben 11, Winterthur.

Aktuar: Dr. Heinrich Keller, Arbergstraße 40, Winterthur-Seen.

Andelfingen.

Präsident: Dr. vet.-med. W. Brand, Andelfingen.

Vizepräsident: Konrad Uhlmann, Notariatsbeamter, Feuerthalen.

Aktuar: Albert Bachmann, Sekundarlehrer, Marthalen.

Bülach.

Präsident: Oberstlt. G. Meier, Glattfelden.

Vizepräsident: H. Albrecht, Buchdrucker, Wallisellen.

Aktuar: Karl Ganz, Sekundarlehrer, Kloten.

Dielsdorf.

Präsident: Ad. Moor, Jugendsekretär, Dielsdorf.

Vizepräsident: Direktor H. Plüer, Regensberg.

Aktuar: Jb. Zolliker, Sekundarlehrer, Schöfflisdorf.

Der Knabenhandarbeitsunterricht im Schuljahr 1936/37. Bericht der Inspektoren.

Im Berichtsjahr wurden in 71 Schulgemeinden mit 907 Abteilungen 14,180 Knaben unterrichtet. Neu eingeführt wurde der Unterricht in den Primarschulen Dürnten und Kleinandelfingen, sowie in den Sekundarschulen Weiningen und Hausen a. A., wieder eingeführt nach zweijährigem Unterbruch in Hittnau. Vorübergehend eingestellt ist die Schule von Fischenthal. Wir haben also abermals einen Zuwachs von vier Gemeinden zu verzeichnen, die trotz anderweitiger, starker finanzieller Inanspruchnahme den Knabenhandarbeitsunterricht eingeführt haben, was deutlich zeigt, daß man mehr und mehr auch auf dem Lande von der Wichtigkeit und Nützlichkeit dieses Faches überzeugt ist. Die Schülerzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 423 gewachsen. Mit Ausnahme der Gartenarbeit weisen alle übrigen Unterrichtsfächer einen größeren

oder kleineren Zuwachs auf. Ein auffallend großes Interesse wurde im abgelaufenen Jahr gegenüber früher dem Fache des Schnitzens entgegengebracht. Es ist nur zu wünschen, daß auch in Zukunft die Begeisterung für diese Betätigung anhalte. Über den Stand der einzelnen Fächer orientiert die nachstehende Tabelle.

Statistik.				
	1936/37	1935/36	Zunahme	Abnahme
Kartonnage	7124	7027	97	
Hobelbank	3859	3786	73	
Schnitzen	506	387	119	
Modellieren	232	220	12	
Metallarbeiten	1142	980	162	
Gartenarbeiten	1317	1357		40
Gesamtschülerzahl	14180	13757	463	40
Differenz	+423		423	

Die Gesamtausgaben beziffern sich auf Fr. 265,237.58, die Einnahmen betragen Fr. 7,843.55.

Die Berichterstatter dürfen mit Genugtuung feststellen, daß die Lehrerschaft mit verschwindend kleinen Ausnahmen sich pflichteifrig und mit Verständnis der Kursarbeit gewidmet hat und den Dank der Behörden verdient. Nicht überall sind gleich gute Leistungen zu Tage gefördert worden; aber es war das Bestreben vorhanden, Tüchtiges zu leisten.

Wie im übrigen Unterricht hängt auch in den Fächern der Handarbeit der Lehrerfolg in erster Linie von der Eignung des Lehrers ab. Befriedigende Leistungen können nur durch eine sorgfältige Vorbereitung und gründliche Beherrschung des Lehrstoffes erreicht werden. Wir möchten nicht unterlassen, die Leiter darauf aufmerksam zu machen, daß sich alljährlich in Fortbildungskursen, welche der kant. zürch. Verein für Knabenhandarbeit, bald in diesem, bald in jenem Fach veranstaltet, Gelegenheit bietet, Vergessenes wieder aufzufrischen und sich mit neuen Techniken vertraut zu machen. Ein Lehrer, der für den zu erteilenden Unterricht das nötige Rüstzeug voll besitzt, arbeitet entschieden mit größerer Freude und größerem Erfolg. Diese Arbeitsfreudigkeit über-

trägt sich sicherlich auch auf die Schüler und beeinflußt ihren Willen zur Arbeit in hohem Maße.

In ihrem Übereifer und im Bestreben, möglichst viele Gegenstände herzustellen, arbeiten einzelne Schüler manchmal so rasch, daß der Lehrer sich oft zu einem rascheren Arbeitstempo im Unterricht drängen läßt. Die Folge davon ist, daß Exaktheit und Sauberkeit der Ausführung darunter leiden und die Unbeholfenen entmutigt werden. Durch stete Kontrolle hat sich der Lehrer zu vergewissern, ob auch die schwächeren Schüler zu folgen vermögen und gegebenenfalls die begabteren zu veranlassen, den schwächeren helfend beizustehen.

Der Unterricht verlangt vom Lehrer genaue Kenntnis und Behandlung der Werkzeuge. Er hat die Schüler anzuleiten, sie richtig zu handhaben und stets in sauberem Zustand zu erhalten. Viele Enttäuschungen bleiben den Schülern erspart, wenn diesen Forderungen nachgelebt wird.

In der Kartonnage wird bei der Aufstellung der Arbeitsprogramme nicht überall mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen und die Forderung, vom Leichten zum Schweren zu schreiten, oft außer acht gelassen. Auch tauchen da und dort immer noch Gegenstände auf, die längst veraltet sind. Die Schweizerprogramme für Papparbeiten enthalten eine solche Stofffülle, daß eine richtige Auswahl keine Mühe verursachen sollte.

Nicht alle Werkräume für Hobelbankarbeiten entsprechen den an sie gestellten Forderungen. Mit wenig Kosten dürften diese etwas freundlicher gestaltet werden. Ebenso fehlen an einzelnen Orten die nötigen Gestelle und Schränke zur richtigen Aufbewahrung der Werkzeuge.

Neben den Hobelbankarbeiten bringen unsere größeren Knaben den Metallarbeiten das größte Interesse entgegen. Es ist begreiflich, denn die Mehrzahl unter ihnen wendet sich später Berufen zu, welche sich mit der Verarbeitung der Metalle betätigen. Auch hier, wie in den übrigen Fächern, kann nicht genug Gewicht auf exakte, genaue Ausführung gelegt werden. Die Ansicht der Schüler, das Metall ertrage jede

Behandlung, kann leicht zum Mißbrauch der Werkzeuge führen; Vorsicht ist deshalb am Platz.

Große Unterschiede zeigen die Kurse der verschiedenen Gemeindewesen in Bezug auf die Verbrauchskosten, und sicherlich könnten diese an einzelnen Orten noch eingeschränkt werden, ohne daß der Bildungswert der Arbeit geschmälert würde. Liegt nicht gerade darin ein wichtiges Erziehungsmittel, wenn den Schülern gezeigt wird, daß auch aus bescheidenem Material etwas Brauchbares geschaffen werden kann?

Zum Schlusse möchten wir den Schulbehörden unsern Dank aussprechen für das Wohlwollen, das sie den Bestrebungen des Knaben-Handarbeitsunterrichtes entgegenbringen. Sie fördern dadurch die harmonische Ausbildung der geistigen und manuellen Kräfte unserer Knaben.

Zürich und Winterthur, den 8. Juli 1937.

Die Berichterstatter: Alfr. Ulrich, Edw. Reimann.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Preis Aufgabe für Kochlehrmittel. Das Fortbildungsschulinspektorat berichtet, daß in der Konferenz der Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen folgende Verfasserinnen der Wettbewerbsarbeiten zur Erlangung eines Kochlehrmittels festgestellt worden sind:

1. Motto: „Methode im Kochen schafft uns Mut,
das Essen gelingt uns dann doppelt gut“
(2. Preis): Margrit Landolt, Wallisellen; Helene Mühlemeier,
Zürich; B. Stambach-Suter, Zürich.
2. Motto: „Wir leben nicht um zu essen, wir essen um zu leben“
(2. Preis): Haushaltungslehrerinnen der Berufsschule (weibl. Abteilung), Winterthur;
3. Motto: „Koche mit Liebe und mit Verstand“
(3. Preis): Lydia Hofmann-Egli, Alpstr. 20, Kreuzlingen.

Die Erziehungsdirektion verfügt:

I. Die prämierten Arbeiten werden während eines Vierteljahrs im Pestalozzianum aufgelegt.

II. Der Bericht der für die Beurteilung der Preisaufgaben bestellten Kommission kann von den Verfasserinnen in der Kanzlei der Erziehungsdirektion eingesehen werden.

Verzeichnis der Apparate für den Unterricht in Physik und Chemie. P. Hertli, Leiter der kantonalen Beratungsstelle für Schulsammlungen, hat das Verzeichnis der Apparate für den Unterricht in Physik und Chemie durchgesehen und die Preisänderungen, die durch die Änderung der Modelle und die Abwertung bedingt sind, berücksichtigt. Die Preisänderungen infolge Abwertung kommen darum noch nicht voll zur Geltung, weil für viele Apparate noch Lagervorräte für ein bis zwei Jahre vorhanden sind. Wenn diese aufgebraucht sein werden, wird die Preissteigerung einen größeren Umfang annehmen.

Die im Verzeichnis angegebenen Preise sind mit den Lieferanten vereinbart worden; sie können aber nur bei direkter Lieferung eingehalten werden. Daher ist eine Bestimmung aufzunehmen, wornach die Ausrichtung des Staatsbeitrages unterbleibt, wenn der Apparat nicht direkt beim Lieferanten bestellt worden ist.

Der Erziehungsrat beschließt auf den Antrag der Kommission für den kant. Lehrmittelverlag:

Das Verzeichnis der Apparate für den Unterricht in Physik und Chemie (5. Auflage) wird genehmigt. Es wird den Schulverwaltungen kostenlos zugestellt, ferner auf Wunsch den Lehrkräften, die Unterricht in Physik und Chemie erteilen müssen.

Geometrielehrmittel. Der Preis für das neue Geometrielehrmittel der Sekundarschule, II. Teil, wird auf Fr. 1,30 festgesetzt.

Knabenfortbildungsschulen. Staatsbeiträge. Die Staatsbeiträge an die Knabenfortbildungsschulen für das Schuljahr 1936/37 gelangen in folgendem Umfange zur Ausrichtung:

1. Beruflich gemischte Schulen	Fr. 897.—
2. Landwirtschaftliche Schulen	„ 5,003.—*
	<hr/> Fr. 5,900.—

Abgang von Lehrkräften.

Rücktritte auf 31. Oktober 1937:

Schule	Name	im Schuldienst seit:
Primarlehrer:		
Winterthur (TöB)	Schoch, Heinrich *	1892
Marthalen	Fenner, Aline **	1895

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Primarlehrer:				
Zürich I	Gysling, Gottfried	1852	1871—1921	4. Juni 1937
Sekundarlehrer:				
Otelfingen	Byland, Dr. August	1868	1908 - 1930	23. Juni 1937

Vikariate im Monat Juli.

	Primar- schule			Sekundar- schule			Arbeit- schule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Juli	20	8	5	10	2	2	8	2	57
Neu errichtet wurden . . .	6	17	34	—	6	8	—	—	71
	26	25	39	10	8	10	8	2	128
Aufgehoben wurden	12	19	36	4	—	8	6	—	85
Total der Vikariate Ende Juli	14	6	3	6	8	2	2	2	43

K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. Erneuerungswahlen von Professoren auf eine neue Amtsdauer von sechs Jahren:

Als ordentliche Professoren an der Universität Zürich:

Phil. Fakultät I:

Dr. Ernst Gagliardi, von Prato-Sornico (Tessin), für allgemeine Geschichte der Neuzeit, Schweizergeschichte, Seminar-

* aus Altersrücksichten **aus Gesundheitsrücksichten.

übungen aus der neuen allgemeinen Geschichte und kritische Übungen aus der Schweizergeschichte;

Dr. Eberhard Grisebach, von Charlottenburg, für Philosophie und Pädagogik (einschließlich Psychologie);

Dr. Hans Nabholz, von Zürich, für schweizerische Verfassungs- und zürcherische Lokalgeschichte, allgemeine Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte und das Gesamtgebiet der Hilfswissenschaften (insbesondere Diplomatie, Palaeographie, Chronologie, Sphragistik und Archivlehre).

Phil. Fakultät II:

Dr. Paul Karrer, von Teufenthal (Aargau), für Chemie.

Als persönlichen außerordentlichen Professor an der Universität:

Phil. Fakultät I:

Dr. Heinrich Hanselmann, von Sennwald (St. Gallen), für Heilpädagogik.

H a b i l i t a t i o n e n auf Beginn des Wintersemesters 1937/38: An der philosophischen Fakultät I Dr. phil. Donald Brinkmann, von Zürich, geboren 1909, für Philosophie, mit besonderer Berücksichtigung der Psychologie und der Ästhetik; Dr. phil. Max Wehrli, von Zürich, geboren 1909, für deutsche Literaturwissenschaft.

H i n s c h i e d von Dr. phil. Kurt Jaeckel, Privatdozent an der phil. Fakultät I der Universität Zürich am 28. Juni 1937.

D i p l o m p r ü f u n g e n für das höhere Lehramt in Deutsch: Pio Fäßler, geboren 1912, von Appenzell; Werner Humm, geboren 1912, von Zürich; in Italienisch Domenico Mosca, geboren 1904, von Sent (Graubünden); in klassischer Philologie Georg Christ, geboren 1909, von Basel; in Geschichte Jakob Steiger, geboren 1911, von Henau (St. Gallen); in Geographie Heinz Bächler, geboren 1912, von St. Gallen.

Mittelschulen. **K a n t o n s s c h u l e** **Z ü r i c h.** Wahl von Dr. phil. Johann Buchmann, geboren 1896, von Zürich, als Lehrer für Französisch und Englisch, eventuell auch Italienisch am Gymnasium in Zürich, mit Amtsantritt auf 16. Oktober 1937, unter Verleihung des Titels eines Professors an der Kantonsschule.

Erneuerungswahlen auf eine neue Amtsdauer von sechs Jahren:

a) Gymnasium:

Prof. Otto Scherrer, für Mathematik und Physik; Prof. Dr. Max Zollinger, für Deutsch und Geschichte.

b) Oberrealschule:

Leutert, Hans, für Turnen und Schreibfächer; Prof. Dr. Hermann Schollenberger, für Deutsch und Geschichte.

c) Handelsschule:

Prof. Eduard Blaser für französische Sprache; Prof. Arnold Corthésy für französische Sprache und Handelskorrespondenz und Prof. Dr. Karl Müly für Turnen.

K a n t o n s s c h u l e W i n t e r t h u r : Erneuerungswahl von Prof. Dr. Walter Hünerwadel als Lehrer für Geschichte, Griechisch und Deutsch, auf eine weitere Amtsdauer von sechs Jahren.

T e c h n i k u m. Direktor. Wahl von Prof. Max Landolt, geboren 1899, von Zürich, als Direktor des Technikums mit Amtsantritt auf 1. Oktober 1937.

Vizedirektor. Wahl von Prof. Dr. Louis Locher, geboren 1906, von Bern, als Vizedirektor des Technikums, mit Amtsantritt auf 1. Oktober 1937.

Wahl von Dr. Armin Weber, geboren 1901, von und in Zürich, als Lehrer für tiefbautechnische Fächer, insbesondere Wasserbau und Geologie, unter Verleihung des Titels eines Professors am Technikum in Winterthur.

Erneuerungswahl von Prof. Walter Müller, geboren 1885, von Zürich, als Lehrer für bautechnische Fächer auf eine weitere Amtsdauer von sechs Jahren.

S e m i n a r K ü s n a c h t. Wahl von Johannes Zentner, geboren 1903, von Elm, als Lehrer für Instrumentalmusik, mit Amtsantritt am 1. November 1937.

Verschiedenes.

Stipendienrückerstattung. Die Erziehungsdirektion verdankt einem ehemaligen Schüler des Technikums in Winterthur den Empfang eines Betrages von Fr. 60, als Gegenwert eines ihm seinerzeit bewilligten Freiplatzes. Der Betrag wird

dem Stipendienfonds der höheren staatlichen Lehranstalten zugewiesen, aus dem Studienunterstützungen in solchen Fällen ausgerichtet werden, in denen aus dem ordentlichen Stipendienkredit keine Unterstützung möglich ist.

Inserate.

Maturitäts- und Aufnahmeprüfungen.

Die Zürcher Maturitäts- und Aufnahmeprüfungen (Herbstprüfungen an der Universität) finden vom 13. bis 18. September 1937 statt. Anmeldungen hierfür sind bis 28. August 1937 mit vollständigen Angaben und Ausweisen an die Kanzlei der Universität zu Händen des interim. Leiters der kantonalen Maturitätsprüfungen, Prof. Dr. E. Howald, Titlisstraße 28, Zürich 7, einzureichen. Reglemente und Anmeldeformulare können bei der Universitätskanzlei bezogen werden.

Zürich, den 23. Juli 1937.

Der interim. Leiter der Maturitätsprüfungen: Prof. E. Howald.

Primarschule Maschwanden.

Offene Lehrstelle.

Mit Beginn des Wintersemesters 1937/38 ist an der Primarschule Maschwanden die Lehrstelle an der Unterschule durch eine Lehrerin neu zu besetzen.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise werden bis zum 15. August erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, E. Leimgruber, Pfarrer, der zu jeder weitem Auskunft gerne bereit ist.

Maschwanden, den 19. Juli 1937.

Die Primarschulpflege.

Sekundarschule Bassersdorf.

Offene Lehrstelle.

Infolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers ist an der Sekundarschule Bassersdorf auf Beginn des Winterhalbjahres (25. Oktober 1937) die eine der beiden Lehrstellen definitiv wieder zu besetzen.

Bewerber der sprachlich-historischen Richtung wollen ihre Anmeldungen samt den üblichen Ausweisen und Stundenplan bis 10. August 1937 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Notar A. Hardmeier, Bassersdorf, einreichen, der auch weitere Auskunft erteilt.

Bassersdorf, den 18. Juni 1937.

Die Sekundarschulpflege.

Universität Zürich.

Ehrenpromotion.

Die theologische Fakultät verlieh Prof. Benedikt Hartmann in Chur, dem Bündner Theologen und Schulmann, anlässlich der 400jährigen Wiederkehr der ersten evangelischen Synode der Kirche Graubündens die Würde eines Doktors der Theologie.

Zürich, den 23. Juni 1937.

Der Dekan: G. Schrenk.

Universität Zürich.

Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat Juli, gestützt auf die abgelegte Prüfung und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

Von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

- Bolliger, Kurt, von Schmiedrued (Aargau): „Der Kriegsbetrieb der Privatbahnen in der Schweiz.“
- Dreher, Alfons, von Zürich: „Der Unfallbegriff in der Praxis des sozialen und privaten Unfallversicherungsrechts der Schweiz.“
- Michel-Scotoni, Hildegard, von Seewis (Graub.): „Die Eheschließung von Katholiken in Italien und Oesterreich gemäß den Konkordaten mit dem heiligen Stuhl in rechtsvergleichender Darstellung.“
- Frankenberg, Philipp, von Mülheim-Ruhr: „Die konzernmäßige Abhängigkeit rechtsvergleichend dargestellt unter Berücksichtigung des neuesten schweizerischen und deutschen Aktienrechts, sowie des englischen Rechts.“
- Lätt, Berta, von Mühledorf (Soloth.): „Der Zivilprozeß des Johann Baptist Reinert für den Kanton Solothurn vom Jahre 1839.“
- Heß, André, von Winterthur: „Der Umfang der Vertretungsmacht der Verwaltung der Aktiengesellschaft.“
- Escher, Arnold, von Zürich: „Neuere Probleme aus der Rechtssprechung zum französisch-schweizerischen Gerichtsstandsvertrag vom 15. Juni 1869.“

b) Doktor der Volkswirtschaft:

- Stäuber, Walter, von Amriswil: „Die geschäftlichen Beziehungen zwischen den europäischen Notenbanken und dem Staat, unter besonderer Berücksichtigung der Periode 1928—1935.“
Zürich, den 17. Juli 1937.

Der Dekan: R. B ü c h n e r.

Von der medizinischen Fakultät:

- Tobler, Leonie, von Zürich (med. dent.): „Untersuchungen über die Körperlänge und ihre Variationen an Stellungspflichtigen der Kantone Luzern, Schwyz, Unterwalden und Appenzell.“
- Suter, Edmund, von Baden: „Temperaturverlauf bei geschlossenen Frakturen.“
- Bertschinger, Dietrich, von Zürich: „Experimentelle Untersuchungen über den Einfluß des Arsens auf den lymphatischen Apparat.“
- Yanowitz, Bernard, von New York (USA.): „Klinische Untersuchungen über die Bauchdecken- und Cremasterreflexe.“
- Perret-Gentil, Gabrielle, von Genf: „A propos d'un cas de narcose à l'évipan.“
- Burger, Albert, von Freienwil (Aargau), med.*dent.: „Karies und Parodontose bei Alamannen und Burgundern.“
Zürich, den 17. Juli 1937.

Der Dekan: W. L ö f f l e r.

Von der veterinär-medizinischen Fakultät:

- Hug, Albert, von Zürich: „Über chronische Atembeschwerden des Pferdes.“
Zürich, den 17. Juli 1937.

Der Dekan: H. Z w i c k y.

Von der philosophischen Fakultät I:

- Erb, Hans, von Zürich: „Geschichte der Studentenschaft an der Universität Zürich 1833—1936.“
- Näf, Karl, von Ittenthal (Aarg.): „Hugo von Hofmannsthals Wesen und Werk.“
Zürich, den 17. Juli 1937.

Der Dekan: J. J u d.

Von der philosophischen Fakultät II:

- Meerwein, Hans Friedrich, von Basel: „Über Lactoflavin (Vitamine B₂).“
Zürich, den 16. Juli 1937.

Der Dekan: O. F l ü c k i g e r